





Kanton Bern  
Canton de Berne






# Schulabsentismus

Ursachen, Auswirkungen, Interventionen und Prävention

## Was sind Ihre Erfahrungen?



*Warum gehen Kinder/Jugis nicht (mehr) in die Schule?*

## Vermeidet Schulbesuch ...

- Aus Angst vor Peinlichkeit in sozialen oder Leistungssituationen
- Aus Angst zu versagen
- Aufgrund von Trennungsproblemen
- Übermäßige Angst und Besorgnis vor vielfältigen Ereignissen
- Aus Angst vor Menschenmengen oder Verkehrsmitteln

3

## Vermeidet Schulbesuch ...

- Wegen Antriebsproblemen, Traurigkeit
- Um attraktivere Orte aufzusuchen
- Aufgrund von Substanz-/ Medienkonsum
- Ausgeprägte Aufmerksamkeitsprobleme, Impulsivität und motorische Unruhe
- Aufgrund von veränderter Lebensbedingungen / als Reaktion auf traumatisches Ereignis

4

## Was ist Schulabsentismus?



- Schulangst
- Schulphobie
- Schuleschwänzen
- Fernhalten des Kindes

## Ursachen für Schulangst



- belastende Beziehung zwischen Kind und Lp
- Mobbing
- Über-/Unterforderung
- Lernstörungen
- Prüfungs-/Leistungsangst
- Soziale Ängste
- Selbstunsicherheit

## Ursachen für Schulphobie



- = im Kern eine Trennungsangst
- Prädisposition für Ängste
  - Persönlichkeitsmerkmale wie emotionale Retardierung, Passivität, Gehemmtheit, Abhängigkeit von Bezugspersonen
  - belastende Lebensereignisse
  - überbehütendes Erziehungsverhalten
  - Modelllernen
  - inadäquate Verantwortungsübernahme für Eltern oder Geschwister
  - Befürchtungen in Bezug auf das Familiensystem

## Ursachen für Schuleschwänzen



- Schulunlust, -müdigkeit, -ablehnung (kein Bock)
- Über- oder Unterforderung
- Folge einer nicht gut angegangenen Schulangst oder anderer psychiatrischer Probleme
- ungünstige Beziehungsstrukturen zu LP oder SuS
- ungenügende elterliche Kontrolle, Vernachlässigung
- Gruppendynamik

## Ursachen für das Zurückhalten der Kinder



- Krankheiten in der Familie
- Gleichgültigkeit gegenüber der schulischen Ausbildung
- Misstrauen gegenüber dem Bildungssystem
- eigene schlechte Schulerfahrungen
- Kind wird im Haushalt/Betrieb gebraucht
- Trennungsangst auf Seiten der Eltern
- kulturelle Traditionen, Normen, Wertvorstellungen
- Verbergen von Verletzungen oder Verhindern von Aussagen des Kindes

## Schulabsentismus und psychische Störungen

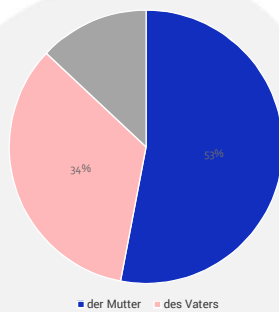


88,2% der Schulverweigerer hatten eine psychiatrische Störung

- 17.9% Oppositionelles Trotzverhalten
- 15.5% Depression
- 14.4% Trennungsangst
- 13.1% ADHS
- 11.6% Panikstörung
- 5.6% Zwangsstörungen
- 3.4% Generalisierte Angststörung
- 3.2% Soziale Phobie

Egger et al. (2003), McShane, Walter & Rey (2001)

## Schulabsentismus und psychische Störungen der Eltern



## Psychosoziale Auswirkungen

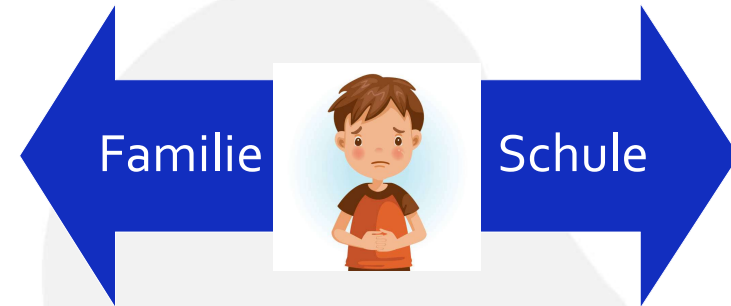


- Misserfolgsorientierte Selbsteinschätzung
- Ungünstige Schulkarriere trotz kognitiver Möglichkeiten
- Selbstwahrnehmung als Verlierer
- Teufelskreis aus ungenügender Frustrationstoleranz und Misserfolgen -> sozial nicht verträgliche Reaktionen
- Suche nach alternativen Bestätigungsmöglichkeiten
- Sozialer Rückzug, Selbstverletzungen, psychosomatische Reaktionen
- Erleben von Perspektiven- und Hoffnungslosigkeit

## Gesellschaftliche Folgen



- Delinquenz
- Verlängerte Schulzeit und/oder fehlende Abschlüsse inklusive Folgen für das Berufsleben
- Inanspruchnahme sozialer und ausserschulischer Bildungseinrichtungen
- Inanspruchnahme Psychiatrie
- Gefahr eines allmählichen Ausstiegs aus der Gesellschaft
- Perspektivenlosigkeit



## Was LPs von Eltern wollen...



Die Lehrerin Frau Schütteke schreibt einen Brief an Frau Dormann:  
*Sehr geehrte Frau Dormann,  
 Ihr Sohn Alexander kommt häufig nicht pünktlich zur Schule. Im Unterricht stört er seine Mitschüler durch Schwätzen, und auf dem Pausenhof zeigt er ein so ungebührliches Verhalten, dass er jetzt mehrfach von mir und anderen Kollegen gerügt werden musste. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Sohn Alexander regelmäßig pünktlich zur Schule kommt, in den Stunden aufmerksam dem Unterricht folgt und in den Pausen ein sozial angemessenes Verhalten zeigt.*

Hochachtungsvoll  
 Elvira Schütteke

## ...und Eltern von LPs



Frau Dormann liest diesen Brief und schreibt folgende Antwort:  
*Sehr geehrte Frau Schütteke,  
 mein Sohn Alexander putzt sich abends nicht die Zähne. Er geht nicht prompt ins Bett, wenn ich ihn dazu auffordere. Und morgens kommt er mit einem so verdrießlichen Gesicht zum Frühstück, dass mir die Freude am Frühstück vergeht. Bitte sorgen Sie dafür, dass mein Sohn Alexander sich abends die Zähne putzt, umgehend ins Bett geht, wenn ich ihn dazu auffordere, und morgens mit einem freundlichen Gesicht zum Frühstück erscheint.*

Hochachtungsvoll  
 Cordula Dormann

## Sorgfältige Dokumentation



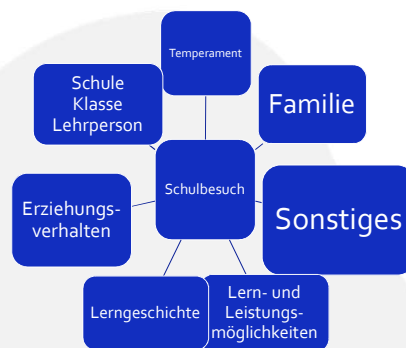
- Wann und wie oft fehlt das Kind / der Jugendliche und warum?
- Wochentage?
- Tageszeiten?
- Lektionen?
- Entschuldigt / unentschuldigt?

## Sorgfältige Diagnostik

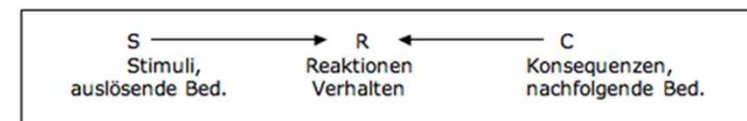


- Anamnese (insbesondere Schulanamnese – auch der Eltern)
- Psychopathologie
- IQ und Lernschwierigkeiten
- Soziale Anamnese
- Schul- und Klassensituation
- Lehrperson

## Fallverständnis



## Verstärkermodell



## Kurz- und langfristige Folgen



	kurzfristig	langfristig
Schulbesuch		
kein Schulbesuch		



## Einflussfelder für die Lösung des Problems



<b>Eltern – Kind</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärken des Kindes, Änderungsmotivation</li> <li>- Beziehung zu den Eltern</li> <li>- Einigkeit der Eltern</li> <li>- Art der wechselseitigen Unterstützung</li> <li>- Liebe zum Kind</li> </ul>	<b>Elternhaus – Schule</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualität der Zusammenarbeit</li> <li>- Interesse der Eltern an der Schule</li> </ul>
<b>Schule – Schüler</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse der LP</li> <li>- Klassenklima</li> <li>- Schulhaltung</li> </ul>	<b>Schüler – Mitschüler</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Beziehungen</li> <li>- schwierige Beziehungen</li> <li>- Unterstützungsmöglichkeiten</li> </ul>

## Gelingensbedingungen



- Transparenz zwischen Schule und Elternhaus
- gemeinsames Fallverständnis
- Alle verfolgen dasselbe Ziel.
- Klarheit über Konsequenzen
- rasches und konsequentes Handeln

## Stolpersteine



- Zusammenarbeit Eltern – Schule
- Krankschreibungen durch HA/KA
- Schulpflicht wird nicht ernst genommen.
- unpassendes Schulsetting
- Schule kümmert sich nicht (z.B. Mobbing).

## Prävention



- Kooperation und Teilhabe am Schulleben aller Angehörigen
- Lehrkräfte als Vorbilder
- grosse Bedeutung von Fürsorglichkeit
- Vernetzungen mit ausserschulischen Institutionen (Sozialraumorientierung)
- individualisierter und an die Bedürfnisse der SuS angepasster Unterricht
- interaktive Zusammenarbeit mit den Eltern und Einbezug (Schule und Elternhaus als Gemeinschaft)
- Verständnis und Akzeptanz gegenüber den Eltern
- hohe Erwartungen der Lps ans Lernen und Verhalten der Sus
- Wichtigkeit von Präsenz, genauem Hinschauen, schnellem Reagieren (Konzept?)

## Buchempfehlungen



- W. Rotthaus: Schulprobleme und Schulabsentismus (Carl Auer)
- S. Seeliger: Schulabsentismus und Schuld Dropout (Springer)
- H. Ricking: Schulabsentismus (Carl Auer)
- D. Walter und M. Döpfner: Schulvermeidung (hogrefe)
- M. Stammel al: Schulabsentismus (VS Verlag für Sozialwissenschaften)

27

## Kontakt



Dipl.-Psych. Elisabeth Merklin  
 Kompetenzzentrum Oberland  
 Seestrasse 30, 3700 Spiez  
 Tel. +41 58 630 64 60  
[elisabeth.merklin@upd.ch](mailto:elisabeth.merklin@upd.ch)  
[www.upd.ch](http://www.upd.ch)

28